

Zusammenfassung

Interkulturelle Kompetenz der lebenslangen Lehrerfortbildung

Vesna Bedeković

Fachhochschule für Management im Tourismus und Informatik in Virovitica, Kroatien

Die Begegnungen verschiedener Kulturen in der zeitgenössischen Welt finden fast jeden Augenblick in den unterschiedlichsten Kommunikationsformen statt. Die gegenseitigen Kontakte von Angehörigen verschiedener Kulturen setzen die Notwendigkeit einer qualitativvollen Beziehung untereinander voraus, die auf der Idee des Interkulturalismus begründet ist und als mögliche Lösung für ein gutes Zusammenleben in der multikulturellen Gesellschaft erscheint. Ausgehend von der Tatsache, dass die Schulen immer mehr zu Treffpunkten verschiedener Kulturen und Sprachen werden, kommt der Pflege von Beziehungen zu den kulturell andersartigen Schülern eine Schlüsselrolle zu, indem sie die Auseinandersetzung mit den unumgänglichen Veränderungen ermöglicht, welche durch die Wandlung von einheitlichen monokulturellen in die kulturell plurale Gemeinschaften verursacht werden. Daraus erwächst eine dauernde Notwendigkeit der Anpassung des europäischen Bildungsraumes, wodurch die Schüler zur Konkurrenzfähigkeit und einer wirksamen Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierungsprozesse befähigt werden sollen. Dies setzt einen auf den Lernausgängen begründeten Kompetenzansatz als den grundlegenden Ausgangspunkt für die Ausbildung künftiger Lehrer voraus. Von diesen wird erwartet, dass sie interkulturelle Beziehungen moderieren, während die Stärkung der interkulturellen Identität und die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz unumstößliche Komponenten einer lebenslangen Lehrerfortbildung darstellen, die sie befähigt, den Bedürfnissen und Herausforderungen der modernen Gesellschaft gerecht zu werden.

Schlüsselbegriffe: multikulturelle Gesellschaft, Interkulturalismus, interkulturelle Identität, interkulturelle Kompetenz, lebenslange Lehrerfortbildung.